



Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

An den
Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Haroldstraße 5,
40213 Düsseldorf
Telefon
(0211) 871 01
Durchwahl
(0211) 871 3319
Aktenzeichen
IV B 1 - 3025 S -

4 .12.1997

für den Ausschuß für Innere Verwaltung
und den Unterausschuß Personal
des Haushalts- und Finanzausschusses



Betr.: Mehrarbeit im Polizeivollzugsdienst

Bezug: Beschluß des Landtags vom 28.06.1978;
Ihr Schreiben vom 03.07.1978 - B 1 - Fe/Se -

Anlg.: - 150 -

Für die Beratung des Landeshaushalts 1998 übersende ich die Übersicht über die in der Zeit vom 01.10.1996 bis zum 30.09.1997 im Polizeivollzugsdienst außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit geleisteten Arbeitsstunden ("Mehrarbeit") und deren Ausgleich bis zum 01.10.1997 (Anl. 1).

Die "Mehrarbeit" im Polizeivollzugsdienst des Landes ist in den letzten 12 Monaten im Vergleich zu dem Erhebungszeitraum 01.10.1995 bis 30.09.1996 um 31.118 Stunden gesunken. Beachtet werden muß, daß die wöchentliche Arbeitszeit im Erhebungszeitraum unverändert geblieben ist. Die letzte Arbeitszeitverkürzung, mit der die tägliche Arbeitszeit unter 8 Stunden sank, wird aber nach wie vor nicht in die Wechselschicht-Dienstpläne eingebaut. Dadurch fallen für die einzelnen Beamten Mehrar-

beitsstunden an. Diese Mehrarbeitsstunden werden angesammelt und regelmäßig auf Wunsch der Beamten zusammenhängend durch Gewährung von entsprechender Dienstbefreiung wieder ausgeglichen. Insgesamt waren es im Erhebungszeitraum 1.725.059 Stunden. Hinzu kommen 929.885 Mehrarbeitsstunden durch Verkürzung der Wochenarbeitszeit infolge gesetzlicher Wochenfeiertage.

Nach Abzug dieser durch die Arbeitszeitverteilung im Wechselschichtdienst bedingten "Mehrarbeit" von zusammen 2.654.944 Stunden verbleiben 4.211.332 Stunden unvorhergesehener Arbeitszeit außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit. Sie sind, wie ich in meinen jährlichen Vorlagen wiederholt ausführlich dargestellt habe, aufgrund der Eigenart des Polizeivollzugsdienstes unvermeidbar. Die Zahl dieser Stunden unvorhergesehener Arbeitszeit liegt 99.244 niedriger als im Erhebungszeitraum 01.10.1995 bis 30.09.1996. Eine Übersicht über die Ereignisse, die besonders viele Stunden "Mehrarbeit" verursacht haben, enthält die Anlage 2.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß die "Mehrarbeit" um rd. 31.000 Stunden niedriger ist als im letzten Berichtszeitraum (01.10.1995 bis 30.09.1996 = 6.897.394 Stunden - 01.10.1996 bis 30.09.1997 = 6.866.276 Stunden). In dem letzten und vorletzten Bericht wurden hier noch Steigerungen von rd. 300.000 bzw. 440.000 Stunden festgestellt. Insofern ist das Ergebnis des heutigen Berichts erfreulich. Ob sich damit eine Trendwende andeutet, kann noch nicht beurteilt werden. Ein Absinken der Mehrarbeitsstunden um rund 500.000 Stunden hat es bereits 1993 einmal gegeben. In den folgenden Jahren stieg die Zahl der Mehrarbeitsstunden dann aber wieder an. Der Bestand an noch auszugleichender Mehrarbeit ist erfreulicherweise um etwa 144.000 Stunden gesunken (01.10.1996 = 915.137 Stunden - 01.10.1997 = 770.626 Stunden).

Im Jahr 1997 ist in 6 KPB ein Modellversuch "Dezentrales Schichtdienstmanagement" begonnen worden, dessen Ziel u.a. eine deutliche Reduzierung der Mehrarbeit ist.

F. J. Kniola
(Franz-Josef Kniola)

Anlage 1

Übersicht

über die in der Zeit vom 01.10.1996 bis 30.09.1997 im Polizeivollzugsdienst außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit geleisteten Arbeitsstunden ("Mehrarbeit") und deren Ausgleich

I. An "Mehrarbeit" wurde geleistet

Monat:	Stunden:
Oktober 1996	583.231
November 1996	557.628
Dezember 1996	755.099
Januar 1997	524.771
Februar 1997	528.017
März 1997	764.084
April 1997	507.853
Mai 1997	772.563
Juni 1997	485.591
Juli 1997	428.898
August 1997	493.452
September 1997	465.089
Oktober 1996 bis September 1997 <u>insgesamt</u>	<u>6.866.276</u>

II. Davon wurden bis zum 01.10.1997 ausgeglichen:

a) durch Freizeit	5.350.520
b) finanziell	<u>745.130</u>
<u>insgesamt</u>	<u>6.095.650</u>

III. Nach dem Stand vom 01.10.1997 noch auszugleichen:

770.626

Anlage 2

Übersicht

über Ereignisse in der Zeit vom 01.10.1996 bis 30.09.1997, die besonders viele Arbeitsstunden außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit für die Polizei verursacht haben

03.10.1996

Versammlung der NPD in Bonn

15.10.1996

Fußball-UEFA-Pokalspiel FC Schalke 04 gegen Trabzonspor in Gelsenkirchen

05.11.1997

Besuch des türkischen Präsidenten Demirel

22.02.1997

Versammlung des türkisch-islamischen Kulturvereins in Duisburg

28.02. - 03.03.1997

Unterstützung der Polizei des Landes Hessen anlässlich des "Castor-Transportes" nach Gorleben (Niedersachsen)

28.02. - 05.03.1997

Unterstützung der Polizei des Landes Niedersachsen anlässlich des "Castor-Transportes" nach Gorleben

11.03. - 13.03.1997

Demonstrative Aktionen der Bergarbeiter in Bonn

09.04.1997

Fußball-Champions-League-Spiel Bor. Dortmund gegen Manchester United in Dortmund

26.04.1997

Demonstration von Kurden in Düsseldorf

01.05.1997

Unterstützung der Polizei des Freistaats Sachsen aus Anlaß von Demonstrationen in Leipzig

07.05.1997

Fußball-UEFA-Pokalspiel FC Schalke 04 gegen Inter Mailand in Gelsenkirchen

18.05.1997

"Sonntagsspaziergang" am Brennelemente-Zwischenlager Ahaus (BZA)

01.06.1997

Demonstration an der Abschiebehaftanstalt Büren

21.06.1997

Verbotene Versammlung kurdischer und deutscher Studenten in Bonn

28.06.1997

Verbotene Versammlung der "Jungen Nationaldemokraten (JN)" in Dorsten

03.07.1997

Demonstration der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Bonn

26.07. - 12.08.1997

Unterstützung der Polizei des Landes Brandenburg anläßlich des Oder-Hochwassers

01.08. - 03.08.1997

"Widerstandscamp" am BZA Ahaus

16./17.08.1997

Unterstützung der Polizei des Freistaats Sachsen aus Anlaß verbotener Demonstrationen in Leipzig

16./17.08.1997

Polizeiliche Maßnahmen in NRW anläßlich des 10. Todestages von Rudolf Heß

30.08.1997

Verbotene Versammlung rechtsextremistischer Gruppierungen und angekündigte Gegendemonstrationen in Aachen

06.09.1997

Kurdisches Friedensfestival in Köln

29.09. - 01.10.1997

Besuch des türkischen Ministerpräsidenten Yilmaz